



Weiterführende Links und Merkblätter

Allgemein

- www.bundespublikationen.admin.ch
Stichwort Biodiversität
- diverse Broschüren und Merkblätter von SVS/Birdlife Schweiz
(www.birdlife.ch/de/shop)

Pflanzen

- www.infoflora.ch
- www.ufasamen.ch
- www.tenera-wildpflanzen.ch/
- www.wildstauden.ch
- www.floretia.ch

Licht

- www.darksky.ch
- www.bafu.admin.ch/licht

Tiere

- www.bauen-tiere.ch
- www.karch.ch (Amphibien und Reptilien)
- www.izz.ch (Igel)
- <https://www.pronatura.ch/de/barrieren-und-fallen-im-siedlungsraum>
- www.vogelglas.info
- www.birdlife.ch

Merkblatt

Naturnahe Umgebungsgestaltung

Eine naturnahe Umgebung bietet auch im Siedlungsgebiet Heimat für viele Wildtiere und -pflanzen. In wenig genutzten Bereichen von Gärten oder Grünanlagen finden Pflanzen und Tiere Nischen und Lebensräume. Eine naturnahe Gestaltung dieser Bereiche ist deshalb wichtig. Das Merkblatt gibt einfache Tipps und zeigt Massnahmen für die Projektierung.

Viele Grünflächen in dicht bebauten Gebieten bringen sowohl der Natur als auch der Bevölkerung wesentliche Vorteile. Sie wirken sich positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aus: mehr Grün und Vielfalt = mehr Lebensqualität. Üppige Siedlungsvegetation beeinflusst das Mikroklima innerhalb von Siedlungen positiv und reduziert die Hitzebelastung im Sommer.

Mit dem Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) und dem Vernetzungsprojekt verfolgt die Gemeinde Ottenbach das Ziel, mehr Lebensqualität für Menschen, Tiere und Pflanzen zu schaffen. Bereits das Verwenden einheimischer Gehölze und Stauden sowie eine extensive Pflege durch reduzierte Schnitthäufigkeit und Verzicht auf Düngung, kann viel bewirken.

Ein bunter Blumenrasen anstelle eines monotonen Zierrasens ist für den Menschen eine Freude und zugleich Nahrung für die Tierwelt.



Herausgeber

Gemeinde Ottenbach
Natur- und Landschaftsschutzkommission

Konzept und Bearbeitung

sowie Fotos wenn nicht anders vermerkt

planikum GmbH

September 2019



Bepflanzung, Grünflächen

Wertvolle Lebensräume sollen erhalten oder neu geschaffen und extensiv gepflegt werden (reduzierte Schnitthäufigkeit und keine Herbizide). Das können Feuchtstandorte, Wiesenborde, Krautsäume, Hecken oder Kiesflächen sein.

- Flächen nicht (wieder) humusieren.
- Blumenwiese statt Rasen säen, Saatguttyp Blumenrasen verwenden.
- Alte Bäume nach Möglichkeit stehen lassen oder Bäume pflanzen! Sie schaffen Lebensraum und verbessern das Klima.
- Einheimische und standortgerechte Arten pflanzen (siehe Einlageblatt «Wildpflanzen»).
- Struktureicher Aussenraum fördern.

Beläge

Gemäss Gewässerschutzgesetz und -verordnung soll unverschmutztes Abwasser nach Möglichkeit versickern können. Dazu eignet sich unter anderem das Anlegen durchlässiger Bereiche.

- Versiegelte Flächen auf ein notwendiges Mass reduzieren.
- Plätze, Parkplätze und Wege möglichst wenig versiegeln und mit wasserdurchlässigen Materialien wie z. B. Chaussierung oder bewuchsfähigen Belagsstrukturen (Rasengittersteine, Schotterrassen etc.) ausgestalten.
- Restflächen humusarm anlegen und mit Pflanzensaatgut für magere Standorte ansäen.



Hecken, Treppen, Zäune und Mauern

Unüberwindbare Abgrenzungen zerschneiden Lebensräume oder können zur Falle für Tiere werden.

- Verbindungen zum Nachbargrundstück aufrechterhalten oder schaffen.
- Anstelle von Zäunen: Hecken aus einheimischen Arten pflanzen.
- Mauern möglichst fugenreich und unvermörtelt ausbilden und begrünen. Bei Betonmauern Aussparungen schaffen.
- Abgrenzelemente (Zäune) minimieren und immer für Kleintiere (bis Igelgrösse) passierbar ausgestalten: begrünen, bodenfrei oder Durchlässe aussparen, zudem mit Strukturen wie Steine oder Holzschnitt aufwerten (Lebhag).
- Schächte mittels feinnetzigem Gitter, überhöhtem Rand, Sperrelementen oder Übersteigschutz sichern oder Ausstiegshilfen anbringen.
- Schächte mit möglichst 20 cm Distanz zu Randsteinen anlegen.
- Hohe Randsteine zumindest teilweise abschrägen.



Foto: Igelzentrum Zürich

Gebäudebegrünung

Begrünung schafft Lebensraum, verbessert das Wohn- und Siedlungsklima und ist ein ästhetisches Gestaltungselement.

- Flachdächer, Fassaden, Mauern und Kleinbauten begrünen.
- Geeignete einheimische Pflanzen verwenden (siehe Einlageblatt).
- Ergänzend Nisthilfen für Wildbienen und Vögel fachgerecht anbringen.



Tiere am Bau

Der Lebensraum einheimischer Tiere ist, gemäss Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz, zu schützen.

- Gebäudebrüter sind zu schützen und nach Möglichkeit Nisthilfen anzubringen.
- Potentielle Einfluglöcher und Hohlräume zugänglich lassen.
- Renovationen und Umbauten nicht während der Brutzeit ausführen.
- Zerstörung von Brutplätzen vermeiden oder Ersatz schaffen.
- Rauhen und saugfähigen Verputz statt glatte und wenig saugfähige Materialien verwenden.
- Grosse Glaswände/Fenster vermeiden oder sich informieren unter www.vogelglas.info.
- Vordächer geben Tieren Unterschlupf.



Beleuchtung

Durch künstliches Licht werden Tiere, insbesondere Insekten und Zugvögel, in ihrem natürlichen Lebensrhythmus gestört. Unnötige Beleuchtung stört auch Menschen und ist zudem kostenintensiv und braucht Ressourcen.

- SIA Norm 491 «Vermeidung unnötiger Lichtemissionen im Aussenraum» und Informationen von Dark-Sky Switzerland bei der Planung berücksichtigen.
- Nötige Beleuchtung optimieren: Licht exakt lenken, Streulicht begrenzen und zeitliche Steuerung und energieeffiziente Beleuchtungssysteme verwenden.
- Licht mit überwiegendem Gelb-, Orange- und Rotanteil oder warmweisses LED-Licht verwenden (insektenfreundliches Licht, Farbtemperatur unter 3000 Kelvin).



Foto: Simon Murrell / Alamy Stock Foto

Wildpflanzen

geeignet für Gärten in der Region Zürich

Einzelstauden

<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille	<i>Oenothera biennis</i>	Gemeine Nachtkerze
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Akelei	<i>Ononis repens</i>	Kriechende Hauhechel
<i>Aruncus dioicus</i>	Geissbart	<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
<i>Digitalis lutea</i>	Gelber Fingerhut	<i>Petasites albus</i>	Weisse Pestwurz
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde	<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütiges Salomonssiegel
<i>Epilobium angustifolium</i>	Wald-Weidenröschen	<i>Solidago virgaurea</i>	Gemeine Goldrute
<i>Iris pseudacorus</i>	Gelbe Schwertlilie	<i>Thalictrum aquilegifolium</i>	Akeleiblättrige Wiesenraute
<i>Iris sibirica</i>	Sibirische Schwertlilie	<i>Trollius europaeus</i>	Trollblume
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund	<i>Valeriana officinalis</i>	Echter Baldrian
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	<i>Verbascum densiflorum</i>	Dichtblütige Königskerze
<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich	<i>Verbascum nigrum</i>	Dunkle Königskerze
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	<i>Veronica spicata</i>	Ähriger Ehrenpreis

Begleitstauden

<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe	<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve
<i>Agrostemma githago</i>	Kornrade	<i>Mentha longifolia</i>	Rossmintze
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume	<i>Origanum vulgare</i>	Dost
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblättrige Glockenblume	<i>Phyteuma spicatum</i>	Ährige Rapunzel
<i>Centaurea angustifolia</i>	Schmalblättrige Flockenblume	<i>Polygonum bistorta</i>	Schlangenknoterich
<i>Centaurea montana</i>	Berg-Flockenblume	<i>Primula elatior</i>	Wald-Schlüsselblume
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	<i>Primula veris</i>	Frühlings-Schlüsselblume
<i>Daucus carota</i>	Mohrrübe	<i>Prunella grandiflora</i>	Grossblütige Brunelle
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Kartäuser-Nelke	<i>Pulsatilla vulgaris</i>	Gewöhnliche Küchenschelle
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natterkopf	<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Filipendula ulmaria</i>	Moor-Spierstaude	<i>Saponaria officinalis</i>	Gebräuchliches Seifenkraut
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knollen-Spierstaude	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
<i>Galium verum</i>	Gelbes Labkraut	<i>Sedum album</i>	Weisser Mauerpfeffer
<i>Geranium sanguineum</i>	Blut-Storchschnabel	<i>Silene dioica</i>	Rote Waldnelke
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz	<i>Silene flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Helianthemum nummularium</i>	Gemeines Sonnenröschen	<i>Succisa pratensis</i>	Teufelsabbiss
<i>Helleborus foetidus</i>	Stinkende Nieswurz	<i>Symphytum officinale</i>	Beinwell
<i>Helleborus niger</i>	Christrose	<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Gewöhnliche Margerite		

Bodendecker

<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel	<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennigkraut
<i>Alchemilla vulgaris</i>	Gelbgrüner Frauenmantel	<i>Origanum vulgare</i>	Dost
<i>Asarum europaeum</i>	Haselwurz	<i>Pulmonaria officinalis</i>	Gemeines Lungenkraut
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer
<i>Galium odoratum</i>	Echter Waldmeister	<i>Teucrium chamaedrys</i>	Edelgamander
<i>Geranium sanguineum</i>	Blut-Storchschnabel	<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian
<i>Hedera helix</i>	Efeu	<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	Preiselbeere
<i>Hieracium pilosella</i>	Langhaariges Habichtskraut	<i>Vinca minor</i>	Kleines Immergrün
<i>Lamium galeobdolon</i>	Echte Goldnessel		

Sträucher (auch für Wildhecken geeignet)

<i>Amelanchier ovalis</i>	Felsenbirne	<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Berberis vulgaris</i>	Berberitze, Sauerdorn	<i>Prunus spinosa</i>	Schwarzdorn
<i>Cornus mas</i>	Kornelkirsche, Tierlibaum	<i>Rosa arvensis</i>	Feld-Rose
<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Coronilla emerus</i>	Strauchwicke	<i>Rosa jundzillii</i>	Jundzills Rose
<i>Corylus avellana</i>	Haselstrauch	<i>Rosa majalis</i>	Zimt-Rose
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigrieffliger Weissdorn	<i>Rosa pendulina</i>	Alpen-Hagrose
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrieffliger Weissdorn	<i>Rosa rubiginosa</i>	Wein-Rose
<i>Euonymus europaea</i>	Pfaffenhütchen	<i>Rosa tomentosa</i>	Filzige Rose
<i>Ilex aquifolius</i>	Stechpalme	<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Juniperus communis</i>	Wachholder	<i>Sambucus racemosa</i>	Roter Holunder
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster	<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball

Gräser

<i>Briza media</i>	Zittergras	<i>Luzula nivea</i>	Schneeweisse Hainsimse
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespel	<i>Luzula sylvatica</i>	Wald-Hainsimse
<i>Carex elata</i>	Steifsegge	<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras
<i>Carex pendula</i>	Überhängende Segge	<i>Molinia arundinacea</i>	Strand-Pfeifengras
<i>Deschampsia caespitosa</i>	Rasenschmiele	<i>Molinia caerulea</i>	Pfeifengras
<i>Festuca amethystina</i>	Amethyst-Schwingel	<i>Sesleria coerulea</i>	Blaugras
<i>Juncus effusus</i>	Flatterbinse	<i>Trisetum flavescens</i>	Goldhafer
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse		

Schling- und Kletterpflanzen

<i>Bryonia dioica</i>	Zweihäusige Zaunrübe
<i>Clematis vitalba</i>	Gemeine Waldrebe
<i>Clematis alpina</i>	Alpen-Waldrebe
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Humulus lupulus</i>	Hopfen
<i>Lonicera periclymenum</i>	Wald-Geissblatt

Farne

<i>Athyrium filix-femina</i>	Frauenfarn
<i>Blechnum spicant</i>	Rippenfarn
<i>Dryopteris filix-mas</i>	Gemeiner Wurmfarne
<i>Phyllitis scolopendrium</i>	Hirschzunge

Heckenpflanzen (für geschnittene Hecken geeignet)

<i>Acer campestre</i>	Feldahorn
<i>Carpinus betulus</i>	Hagenbuche
<i>Cornus mas</i>	Kornelkirsche, Tierlibaum
<i>Fagus sylvatica</i>	Rotbuche
<i>Ligustrum vulgare</i>	Liguster
<i>Taxus baccata</i>	Eibe

Obstbäume

Obstbäume – je nach Platzverhältnissen als Hochstamm, Niederstamm, Buschbaum oder Spalier – bereichern jeden Garten und bieten Lebensraum und Nahrung für Vögel und Insekten.